

Gymnasium St. Christophorus Werne

40 Jahre Schüleraustausch mit dem Sainte-Marie in Lyon

Als vor 40 Jahren der Arnsteiner Pater Ludolf Signon vom Gymnasium St. Christophorus und Pater Peillon, Maristenpater am Sainte-Marie in Lyon, einen regelmäßigen Schüleraustausch zwischen den beiden Schulen ins Leben riefen, ahnten sie wohl nicht, dass dies der Beginn einer langen Freundschaft werden würde. Der Schüleraustausch mit einer französischen Partnerschule war für das Gymnasium St. Christophorus der erste feste Kontakt mit einer Schule im Ausland. Weitere sollten später folgen. Unterstützt wurden die beiden Patres von Bruder Hugo Luthé von den Arnsteiner Patres sowie den damaligen Pädagogen des Gymnasiums Dr. Wilhelm Knorrenschild, Katharina Agnesens und Dietbert Harling.

Vielleicht war dieser Austausch eine Art Anstoß für die zahlreichen weiteren Austauschaktivitäten des Gymnasiums St. Christophorus. Inzwischen bestehen intensive Kontakte zwischen Schulen in Lytham St. Annes (GB), Poggibonsi (Italien), Reims (Frankreich), Vina del Mar (Chile) und Dublin (Irland), zwischenzeitlich auch mit zwei Schulen in San Diego (USA). Alle diesbezüglichen Austauschmöglichkeiten wurden und werden von zahlreichen Schülerinnen und Schülern dankbar angenommen, doch kann keine andere Schulpartnerschaft auf eine derartig lange Erfolgsgeschichte zurückblicken wie die mit Frankreich.

Worin begründet sich dieser anhaltende Erfolg? Sicherlich haben sich mit dem Sainte-Marie und dem Gymnasium St. Christophorus zwei Schulen gefunden, die hinsichtlich ihrer religiösen und pädagogischen Schwerpunkte und Ziele viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang aber auch das intensive Bemühen der gesamten Fachschaft Französisch des Gymnasiums, deren Mitglieder den Austausch tatkräftig unterstützt und im Wechsel organisiert haben. An dieser Stelle seien neben den bereits erwähnten Pädagogen auch Dr. Monika Lahrkamp, Doris Liedtke, Katharina Noel, Stefanie Engelke und Klaudia Poremba genannt. Auf französischer Seite haben sich besonders die Eltern um die Organisation des Austausches bemüht. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang vor allem Mme Long, Mme Tallagrand, Mme Saillard und Mme Chastel. Unbedingt genannt werden muss auch das hohe Engagement der zahllosen Gastfamilien in Werne und Lyon, ohne deren Unterstützung kein Austausch möglich wäre.

Der diesjährige Schüleraustausch wird von der Französischlehrerin Klaudia Poremba organisiert und ist schon aufgrund der großen Teilnehmerzahl, 33 deutsche und 28 französische Schülerinnen und Schüler, ein besonderer Erfolg. Das von Klaudia Poremba zusammengestellte Programm ist dem 40-jährigen Jubiläum angemessen und steht dem für unsere Schüler in Lyon in nichts nach. Neben zahlreichen Tagesausflügen, u.a. zum WDR in Düsseldorf, ist auch ein Besuch in der „Kulturhauptstadt Essen“ geplant. Daneben lernen die französischen Gäste selbstverständlich den deutschen Familien- und Schulalltag kennen und werden sich am Dienstag, dem 27.4.10, in einem deutsch-französischen Fußballturnier miteinander messen.

Den Höhepunkt des diesjährigen Schüleraustausches bildet ein kleiner Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft beider Schulen, zu dem auch der Direktor der Unter- und mittelstufe des Sainte-Marie, Monsieur Bertrand Eygun, angereist ist.

Im Anschluss an eine Messfeier in der Schulkapelle werden Monsieur Bertrand Eygun und Schulleiter Dr. Jörgen Vogel sowie die am diesjährigen Austausch beteiligten Kolleginnen, Mme Cécile Pommier und Mme Marie-Pierre Alliod sowie Klaudia Poremba und Doris Liedtke, auf die langjährige Partnerschaft zwischen beiden Schulen zurückblicken. Mme Alliod ist eine der treuesten Freundinnen Wernes und des Gymnasiums St. Christophorus; sie war schon beim 25. Jubiläum dabei und hat seitdem mehr als 15 französische Austauschgruppen begleitet. Sicher weiß sie einiges aus ihren langjährigen Erfahrungen zu berichten. Visuell unterstützt werden sie und die Kollegen dabei von einer Fotoausstellung, die Dr. Bernhard Helzle-Drehwald für die Fachschaft Französisch zusammengestellt hat und die bis zum 50. Jubiläum hoffentlich noch durch viele positive Eindrücke der französischen und deutschen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie deren Begleitern erweitert wird.